



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Deß Bergs Calvariae, Ander Theil - Darinn die Sieben letzte Wort/ welche der Sohn Gottes geredt hat am Stammen deß Creutzes/ Mit sambt vilen Figuren der H. Schrifft erkleret/ auch allerhandt andechtige comtemplationes vnd schöne exclamationes eingefürt werden

Guevara, Antonio de

Coellen, M.DC.XXXIV.

Daß die Schergen haben außgetruncken den Wein/ welchen sie hatten mitbracht Christo vn[d] den Schechern zu geben/ aber das sie Christum liessen sterben deß dursts.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45916)

alle seine Glieder. Was ist böses an den Raben / welches nicht auch wäre an den Hebreern ? Die Hebreer waren schwarz im glauben / schwer vnd grob am verstande / hart in sitten / grausamb in der art / doppelt in der Gesellschaft / lebendig in den auffrühren / geisig im gut / vnd geschwindt in der Bosheit. Was ist das / Dewiger Vater / was ist das ? Nach dem dein Gebenedeyter Sohn dir gedient hat drey vnd dreyssig Jahr lang bestichstu ihne den Raben fürzuwerffen ? In warheit / nit so grausamb seind die Raben / welche wir sehen / als die Hebreer / von welchen wir reden / dann die Raben essen nur von einem todten Thier / aber die verfluchte Hebreer haben Christum angriffen als er noch lebte. O wie vil besser ist dem *Elia* gangen mit den Raben / weder dem frommen *H. Ern Jesu* mit den Hebreern / dann dem *Helia* geben die Raben das Brot vnd Fleisch zu essen / aber die Raben Christi gaben ihm anders nichts als Gallen vnd Essig. Vnd schließlich sag ich / daß dem Propheien *Elia* vil besser habe er sprossen sein / als dem *Christo* bey dem Bach / weder *Christo* auff dem Berg *Caluarie* / dann *Elia* kam vom Bach mit dem Leben daruon / aber *Christus* blieb auff dem Berg *Caluarie* todt / vnd *Elia* wuste nicht was hunger war / aber der Sohn Gottes hat seinen hunger niemaln gestillt / noch geleseht seinen durst.

Was gestallt die Schergen haben außgetruncken den Wein / welchen sie hatten mitbracht. *Christo* vnd den zwen Schechern zu geben / aber das sie *Christum* ließen sterben des dursts.

III. Cap.

Super vestimentis pignorat accubuerunt iuxta altare, & vinum damnatorum bibebant in domo Dei, spricht der *H. Er* durch den Munde des Propheien *Osae*, als wolte er sagen: der massen töricht vnd vnuerschambi ist mein *Israelitisch* Volck worden / das sie in meinem Tempel vnd nahe bey dem Altar getruncken haben den Wein der verurtheilten / vnd sich gelähnt haben an die versehte vnd verpfente Kleider. Ein gemeiner vbllicher brauch ist / daß / nach dem die Menschen seind eruncken vnd voll worden / sie alsdann sich nider legen auff

Vij

ande

anderer Leut Kleider vnd schlaffen / Item / dz sie sich in hitzigen Sommerszeiten begeben im schatten der Kirchen zum ruhen / es wil aber der Herr durch die obangedeute wort des Propheten vil ein anders anzeigen / weder die Buchstabliche wort lauten / dann niemaln hat der Herr mit der Synagog etwas geredt / welches nicht hernacher gereicht hette zu einer Geheimnuß der Kirchen. Erstlich redet allhie der Prophet von Kleidern / am andern von verpffentten Kleidern : drittens / das sie allesamte sich haben gelähnt an einen Altar : vierdtens / das die truncken volken sich gelegt haben auff die Kleider : zum fünfften / das sie daselbst haben vil Wein getruncken : zum sechsten / das solcher Wein habe zugehört den verurtheilten : vnd zum sibenden / das sie den Wein getruncken haben im Tempel. In eben der formb vnd manier / wie diese Figur ist durch den Propheten worden prophezeit / ist sie auch durch Christum erfüllt / Dann als die Hebreer waren hingingen / Christo vnd den andern Schechern einen Wein zu holen zum trincken / haben sie ihnen denselben nicht allein nicht geben / sonder nach dem sie sich plis platz voll gesoffen / haben sie Christi Kleider genommen vnd sich auff denselben auff der Erden nider gesetzt. Das derwegen der Prophet spricht / *super vestimentis pignoris accubuerunt iuxta altare, & vinum damnatorum bibebant in domo Dei sui* , hat er daran ganz recht vnd wahr geredt / dann die aller erste Kirch in der Welt war der heilig Berg Caluarie, der allererst Altar war das Creutz / die allererste Bildnuß war Christus / die allererste Heylichumben war sein Blut / die allererste Mess war die Mess am heiligen Frentag / die allererste Glawbigen waren die Jungfraw vnd der heilig Johannes , vnd dz allererste Sacrament war / welches er wandelte im Abendmal. Wer waren diejenige / welche in diesem heiligen Tempel / vnd in diesem geweihten Altar lagen auff den Kleidern / vnd sich lehnten auff ihren Elnbogen / anderst / als eben die vnglückselige verstockte Hebreer? Wann sich einer mit seinem Elnbogen anleinet / kan man vom selben nit sagen das er lige / noch das er stehe / sonder das er gleich ist einem wegfertigen Wandersman / welcher ein vnrühiges Herr hat. Fürwar / ein wunderbarliche Geheimnuß ist / das der Prophet nicht gesehen hat / das die Hebreer seyen gelegen noch gefessen / sonder das sie sich neben dem Altar haben angeleint / dann vns wirt dardurch bedeu / das sie nicht seynd offentliche Christen / noch heimbliche Juden / seymal sie an

i. Von an
leinung
der He-
breer an
Christum.

Christi

Christo nicht wollen glauben / wie Christen / noch kein Kirch haben darinn zu *Iudayziren*, wie die Juden. *Robertus Abbas* spricht: Bis auff heutigen tag ligen die Hebreer nicht bey dem Creutz / (welches *Christus* ist) nider / an ihne zu glauben / vil weniger ligen sie auff ihren Knien ihne anzubetten / noch vil weniger stehen sie vber sich ihne zubeschützen / vnd noch vil weniger haben sie ihne vmbfangen / ihne zu lieben / sonder sie leinen sich auff ihren Elnbogen / ihne zuerzürnen / dann ihr fürnembsstes ziel ist / das sie Christi H. Kleider mögen zertretten / vnd den Gebenedeyten Herrn *Jesus* von sich stossen mit den Elnbogen. Aber dise prophezen in einem hohen verstande zuziehen / ist zu mercken / das in H. Schrifft durch die gute Kleider offtermals verstanden werden die gute werck / vnd durch die böse Kleider werden verstanden die böse Werck / vnd daher kombts / das / gleich wie durch die newe Kleider geziert wirt der Körper / eben also die Seel geziert wirt durch H. Werck. Vnd damit der gutherzige Leser nit vermeine / das ich dieses vergeblich rede / so wollen wir es alles probiren mit H. Schrifft. Das der *H. Ioannes* Christum sahe *vestitum ponderis*, das ist / das er ine sahe in einem langen Kleide / was war solches anderst / als das Christus bekleidet war mit tugenten vom Haupte bis zu den Füßen / durch den jenigen / welcher in die Hochzeit gieng / *non habens vestem nuptialem*, vnd welcher von wegen seiner bösen Kleider geworffen ward in den Kercker / was wirt durch denselben anders vorgestellt / als eben der jenig / welcher vnangesehen er ein böses leben fület / dannoch sich nicht schemet zebrauchen die Christliche freyheit? Das Gott in *Apocalypsi* spricht / *omni tempore vestimenta tua sint candida*, vnd das er befücht / das vnser Kleider jedzeit sollen weiß sein / was bedeut solches anderst / als das wir gar rein vnd tugent samb sein sollen? Das die Schrifft spricht *quod Iacob fecit Ioseph filio suo tunicam polymitam*, das ist / das *Iacob* seinem Sohn *Ioseph* hat machen lassen einen langen Rock / der ihm gieng bis vber die Füssen / was bedeut solches anderst / als das der Sohn Gottes sollte volkommen sein in allen Tugenten? Die Kleider / welche die Hebreer streweten vnter den Füßen der Eselin / vnd die Kleider / welche die Aposteln legten oben auff die Eselin / was bedeut solches anderst / als das er die ganze *Synagog* zertrette verwarff / vnd das er hergegen die Kirch auffneme vnd zuletz? *Augustinus* spricht: Weil in Göttlicher Schrifft

2. Von
bedeutig
der Klei-
der in bet-
liger
Schriffe

durch die Kleider / die wir tragen / verstanden werden die Werck die wir vben / so können wir mit warheit sagen / das niemandt wol bekleide sey / als eben der tugentsamer Mensch / noch das niemandt vbel vnd zerissen gekleidt gehe / als eben ein böser vnd Gottloser Mensch. Nur zweyerley Kleider hat Christus gebraucht in seinem leben / das eine war vngenehet / vnd dasselbe trug er nahe bey seinem Fleisch / vnd das ander war wie ein langer Nachtrock / welchen er trug an stat eines Rocks oder Mantels. Also / das Christus die vollkommenheit seiner armut hat erzeigt nicht allein im wenigen essen / sonder auch in der midertrachtigkeit der kleydung. *Bernardus* spricht: der Sohn Gottes hat vns nicht allein vnterricht wie wir solten leben / sondern auch wie wir vns solten verhalten in der kleydung / dann sein heilige Kleider waren in der zahl gar wenig / in der farben schlecht / im werth gering / im nutz alt / vnd im gebrauch zerissen. *Hilarius* spricht: Ob schon die Kleider Christi wenig / schlecht / vnd zerissen waren / so helt doch die heilige Schrifft gar vil von ihnen / nicht von wegen shres werths / sonder von wegen der grossen Geheimnussen / die dardurch wurden bedeut. *Origenes* spricht: Was seynd die zweyerley Kleider / welche Christus trug / anders als eben sein Göttliche Natur vnd sein Menschliche Natur von denen er war zusammengefügt: Das vngenehete kleide / welches niemaln berürt hatte ein Nadel noch ein Schär / war die Göttliche Natur *in summa simplicitate ab aeterno gloriosa*, in welcher niemaln gefunden ist worden ein anfang / vnd welche niemaln wirt nemen ein endt / dann sie allein ist an jeso eben die / wie sie gewest ist von ewigkeit / vnd wirt in ewigkeit sein wie sie an jeso ist. Durch das ander kleid / welches geschnitten vñ genehet war / wirt verstanden die heilige Menschheit Christi / welche der H. Geist hat formirt / vnd geboren ist worden vom Jungfräwlichen Leib. Vnd das Christus allzeit bekleide gieng mit zwey kleidern / bedeut / das er / vnd sonst niemandt war der Menschwordener Gott / oder der Menschwordener Sohn. Ehe vnd bevor Christus Mensch war worden / hatte er mehr nicht als ein einigen Rock / mit welchem er sich bedeckte / welches war sein Gottheit / aber nach dem er kommen war in die Welt / hat er noch ein anders kleid zu wegen bracht / welches da war sein Menschheit. Also / dz er vns hat geliehen sein kleid / damit er vns möchte heilig machen / vnd wir haben ihm geliehen vnser kleid / damit er ein Mensch wurde.

Chry-

Also frö-
men seind
wolles
Kleyde alle
bösen zer-
sumpt.

Zwey
Kleider
Christi
Gottheit
vnd Men-
scheit.

Das 1.
kleid vn-
genehet.

Das 2.
kleid ge-
nehet.

Andere
schöne
Aufle-
gungen
von den
Kleideren
Christi.

Chrystomus spricht: Von den zweyen kleidern Christi / blieb das vn- ^{Die 1. s.}
 genehete in seinem *Passion* ganz / das ander aber / welches er aufwien- ^{Chryf.}
 dig trug / ward zerissen / vns zur anzeig / daß / ob schon seine Feinde
 mechtig waren / handt zu legen an sein heilige Menschheit / sie doch nicht
 berühren haben dörfen sein Gottheit. *Damasceus* spricht: Den einen ^{Die 2. s.}
 Rock Christi oberkamen die Krieger ganz vnd vnuerletzt / der ander ^{Damasc.}
 aber ist zu theil worden den Schergen / zerissen vnd zerstückelt / vns
 zur anzeig / daß der Catholischen Kirchen ist zu theil worden der ganz-
 ze vnuerletzte Rock / seytemal sie gänzlich glaubt / das Christus sey
 Gott vnd Mensch / aber das der vnglückseligen *Synagog* ist zu theil
 worden der zerissene Rock / seytemal sie glaubet / daß er nur sey ein
 blosser Mensch. *Augustinus* spricht: Durch die zwen Rock / welche ^{Die 3. s.}
 Christus trug / werden verstanden die zwen Körper / welche er hatte. ^{August.}
 nemlich der ware Körper seiner heiligen Glider / vnd der verborgen
 Körper aller seiner Christen. Vnd damit du / mein Bruder / wissest /
 was vnd wie vil du Christo schuldig bist / so füge ich dir hiemit zuer-
 nehmen / dz er vil mehr hat gehalten von seinem *corpore mystico*, wel-
 ches wir seynd / weder von seinem wahren Leib / welches sein eigne
 Glider waren. Das Christus bewilligt hat / daß ihm der ein Rock ist
 worden genommen vnd zerissen / doch mit dem beding / das sie den an-
 dern nit solten berühren / was bedeut solches anderst / als das es Christus
 vil höher empfandt / wann einer sich vnterstehet mit der Zungen zube-
 leidigen sein Kirch / weder daß sie handt haben gelegt an sein Person.
Remigius spricht: O wie ganz vnd gesunde hat vns Christus hinter-
 lassen den vngeneheten Rock seiner Kirchen / aber die böse Christen ^{Die 4. s.}
 vnd die maineydige Kesser machen eben so vil stück auß dem Rock ^{Remig.}
 Christi / als vil Vneinigkeiten sie stifften in seiner Kirchen / vnd als
 vil Kesserer sie anrichten in derselben. Das auch der Sohn G-
 tetes sterben hat wollen ohne einigem Rock / vnd so gar ohne einigem
 Faden an seinem Leib / hat er solches bewilligt nit ohne grossen nach-
 theil seiner ansehligkeit / vnd nit ohne sonderbarem abgang seiner er-
 barkeit / dann wer ist jemaln dermassen grautensch gewesen in der Lehr /
 vnd so erbar in der Person / als eben der Sohn Gottes? Weil *Esaias*
 sagt / *oblatus est quia ipse voluit* / ist zuermuten vnd gänzlich zuglau-
 ben / das man ihne nit hette können creutzigen / wo fern er selbst nit hette
 gewölt / vnd das man ihne nicht hette können entbloßen seiner Kleider /
 wo

wo fern er nicht hette darinn bewilligt. Dar auß folget diser endschluß /
 Geheim-
 niß der
 entblö-
 sung Chri-
 sti
 das er hat wollen sterben zu vnserm Heyl / vñ sich ebenfals habe lassen
 nackendt aufziehen zu vnserm Trost. Ob schon die entblössung Chri-
 sti / ihme selbst war ein grosse schandt / so war sie vns doch ein sehr
 grosser trost / dann keiner andern vrsachen halben hat er sich lassen ent-
 blößen / als damit er vns kleide mit seinen kleidern. Was bedent die
 entblössung Christi aller seiner kleider anderst / als das er sich entsetzte
 aller seiner guten werck? Ich vnd du / vnd du vnd ich / mein Bruder /
 müssen sterben mit kleidern vnd in kleidern / das ist / mit vnsern vnd so
 gar mit frembden verdiensten / dann weil der Gebenedeyt Herr Jesus
 im Leib seiner Mutter ist vereinigt worden der Göttlichen wesenheit /
 vnd ihm vmb sonst geben ist worden die Glory / so hat er weder seiner
 eignen werck bedörfft sich zu erhalten / noch frembder verdienst vns
 zuuerzeyhen. *Cyriillus* spricht: Als der Sohn Gottes verdienete auff
 dem Berg bettendt / dem Volck predigendt / in den Spitaln heylendt /
 vnter den Feinden leidendt / vnd am Crucu sterbendt / hat er sich dessen
 allen entblößt / vnd vns es angeerbt. Also / das wir eben seyndt des
 Bluts welches er hat erlöst / vnd das wir nachfolger seyndt aller seiner
 verdienst die er gesamblet. O wie einen herzlischen erbtheil / O wie ein
 seliges gut hastu / O H. Erz Jesu / hinterlassen den Pfarrkindern dei-
 ner Kirchen / syt mal wir v. r. mittelst desselben seyndt gemacht wor-
 den zu Kindern des Vatters / zu Brüdern des Sohns / zu Waisen
 des H. Geistes / zu Gesellen der Engeln / zu mituerwanten der Kir-
 chen / vnd zu Erben deiner Glory. O wie ein grosser vnterschied ist
 zwischendem Erbtheil des Himmels / vnd zwischen dem Erbtheil der
 Welt / dann ob man schon vns in diser Welt hinterlest vil Güter vnd
 Renten / so verlest man vns doch beynebens vil rechten vnd rechten sie
 zuwerthetigen / vnd vil Feinde sie zuuerfolgen / aber der Gebenedeyt
 H. Erz hat vns an stat der Güter / hinterlassen sein Gnad / vnd an stat
 der Feinde / seine Verdienst. Wie würde es ergangen sein allen Sün-
 dern in der Welt / wo fern Christus nicht wäre gestorben entblößt von
 allen sein n Gütern / sonder das er gestorben wäre bekleidet mit allen
 seinen Verdiensten? Wie würde es ergehen den Hoffertigen / wo
 fern er ihnen nit hinterlassen hette sein demut / vnd wie würde es erge-
 hen den Unbarmherzigen vnd grausamen / wo fern er ihnen nit ver-
 lassen hette sein Lieb? Was würden werden die zornigen / wo fern er
 ihnen

Don her-
 zlicheit der
 hinders
 lass an
 schaffe
 Christi
 1. In ver-
 gleichung
 mit ande-
 ren Es-
 tamen
 ten.

ihnen nit verlassen hette sein Gedult / vñnd wie würde es ergehen vns
armen Sündern / wo fern er vns nit hette vermacht sein Barmher- ^{2. Auß}
zigkeit? *Cyprianus* spricht: Wo fern Christus / vnangesehen aller sei- ^{folgende}
ner Verdiensten / gefahren wäre gen Himmel / ohne auftheilung der-
selben / allermassen er sich entblößt hat seiner Kleider / so wäre in der
ganzen Welt kein einige Kirch gewest / darinn zu betten / noch kein Al-
tar / darauff zu opffern noch kein Bildnus / es zu chren / noch kein
Priester / so zu weyhen / noch kein Sacrament / so zu außspendiren.
Cyrrillus spricht: Wo fern der Sohn Gottes nur allein für sich selbst
hette verdient / vñd nur für sich selbst wäre gestorben / so könnte man
billich sagen / dz er für sich selbst / vñ nit von vnserntwegē wäre mensch
worden / vñd in die Welt kommen. Weit seye von vns dergleichen
Lasterwort zureden / vñd weit seye es von vnserm Herzen dergleichen
grosse Bosheit zu gedenccken / dann der fromb H. Er. I. Esus ist nicht
gestorben für sich / sonder für mich / vñd er hat nicht verdient für sich /
sonder für mich. *Hugo* spricht: Weil der erlöser vns verlassen hat seine
Kleider zu Heyltumben vñd seine verdienst zu einem schatz / so hat an
jeho die Kirch sein Braut Sacramenten außzuthailen / opffer zu opf-
fern / ablassen mitzuthailen / vergebung zu bewilligen / Bussen zu ver-
zeyhen / gnugthuungen nachzugeben / vñnd ergelicheiten zuuer-
heissen.

Der Author continuiert die Figur des Propheten Osee vñd redet noch ferner von den Kleidern

Christi / welche er vns allhie hat
verpfendt.

IV. Cap.

Partiti sunt vestimenta mea, & super ea miserunt sortem, spricht *Drey*
Christus im 21. Psalm. als wolte er sagen: O mein ewiger Vat- ^{merckli-}
ter / du hast nit allein bewilligt / das man mich entblöße meiner kleider / ^{cher pun-}
vñd das man mich zu schanden nackent fürstelle / sonder auch das die ^{ten von}
Scherger getheilt haben meine Kleider / vñd das die Krieger das Loß ^{den Klei-}
haben geworffen vmb mein Gewandt. Bey disem Pass ist zumer- ^{der Chris-}
Montis Caluarie 5. Pars 33 cken / ^{sta.}